



Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordneter Rüdiger Erben (SPD)

Gefahren bei Bränden von Elektro-Fahrzeugen mit Hochspannungsbatterien für Einsatzkräfte und Umwelt

Der Anteil der Elektro-Fahrzeuge mit Hochspannungsbatterien im Straßenverkehr nimmt beständig zu. Entsprechend steigt auch die Wahrscheinlichkeit von Unfällen und Bränden mit diesen Fahrzeugen. So brandte am 14. November 2018 in der Ortsdurchfahrt (OD) Runthal der Landesstraße L 190 (Stadt Teuchern, Burgenlandkreis) ein sog. „Streetscooter“ der Deutschen Post AG vollständig aus. Dabei brannten auch die Lithium-Ionen-Hochspannungsbatterien und hochtoxischer und ätzender Fluorwasserstoff trat aus.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Elektro-Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Hochspannungsbatterien brandten im Jahr 2017 und dem bisherigen Verlauf des Jahres 2018 in Sachsen-Anhalt? In wie vielen dieser Fälle brandten auch Lithium-Ionen-Hochspannungsbatterien? Bitte jeweils nach Landkreis/kreisfreier Stadt aufgliedern.
2. Welche Gefahren gehen nach Kenntnis der Landesregierung von brennenden Lithium-Ionen-Hochspannungsbatterien für Einsatzkräfte und die Umwelt aus?
3. Welche Vorschriften gelten für Einsatzkräfte von Feuerwehren und Polizei zum Umgang mit brennenden Lithium-Ionen-Hochspannungsbatterien und zum Schutz der Einsatzkräfte und der Umwelt?
4. Jede Einsatzkraft der Feuerwehren und auch jeder Polizeibeamte kann unvermittelt in die Situation kommen, mit einer brennenden Lithium-Ionen-Hochspannungsbatterie konfrontiert zu sein. Wie werden diese auf eine solche Situation vorbereitet?

(Eingang bei der Landesregierung am 19.12.2018)